

Pressemitteilung

Grundeinkommen und Menschenrecht

Der "Zweite deutschsprachige Grundeinkommenskongress" findet vom 5.- 7.10. 2007 in Basel statt. Er will den wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Diskurs zum Thema Grundeinkommen weiter führen.

VeranstalterInnen des Kongresses sind: attac Schweiz, Basic Income Earth Network – Sektion Schweiz – das Schweizerische Grundeinkommensnetzwerk, attac Deutschland, Netzwerk Grundeinkommen Deutschland, attac Österreich – Inhaltsgruppe Grundeinkommen, Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt Österreich – B.I.E.N. Austria. Der Kongress, der in Kooperation mit dem Institut für Soziologie der Universität Basel durchgeführt wird, findet an der Universität Basel und im Volkshaus Basel statt. Weitere Informationen finden sich unter www.grundeinkommen2007.org

"Wir erwarten mehrere hundert TeilnehmerInnen aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Schon im Vorfeld des Kongresses können wir in der Schweiz eine starke Zunahme der Debatten um das bedingungslose Grundeinkommen beobachten", sagt Avji Sirmoglu von ATTAC Schweiz, die maßgeblich den Kongress organisatorisch vorbereitete.

Der erste deutschsprachige Grundeinkommens-Kongress fand 2005 in Wien statt. "Der bevorstehende Kongress in Basel bietet einen Raum, um die wissenschaftliche und gesellschaftspolitische Debatte qualifiziert weiterzuführen", erklärt Klaus Sambor von attac Österreich, Inhaltsgruppe Grundeinkommen.

Der **Titel des Baseler Kongresses "Existenzsichernd und bedingungslos. Das Grundeinkommen als Menschenrecht"** verweist auf zwei zentrale Kriterien des Grundeinkommens, die es von anderen Modellen unterscheiden. Die Höhe eines Grundeinkommens muss eine echte Existenz- und Teilhabsicherung in der Gesellschaft ermöglichen und der Bezug darf an keinerlei Bedingungen geknüpft sein, seien es Arbeitszwang oder irgendeine Gegenleistung. "Mit dem Themen-Schwerpunkt 'Grundeinkommen als Menschenrecht' soll das in den Menschenrechten verankerte 'Recht auf Leben' aufgegriffen und mit neuem Leben erfüllt werden", erklärt Margit Appel vom Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt – B.I.E.N. Austria.

Zahlreiche ExpertInnen wie der Soziologe Ueli Maeder, der Wirtschaftsethiker Peter Ulrich (beide Schweiz), die Menschenrechtsexpertin Nicole Lieger (Österreich), der Sozialwissenschaftler Heinz Steinert (Deutschland) sowie VertreterInnen von Erwerbslosen- und anderen sozialen Initiativen werden teilnehmen. "Auch wenn es bei uns in Deutschland bereits eine breite Bewegung fürs Grundeinkommen gibt und viele Parteien, die sich dem Thema Grundeinkommen öffnen, bedarf es der Klärung weiterer Fragen, z. B. nach ersten Übergangsschritten zum Grundeinkommen, zum Verhältnis vom Grundeinkommen zu den Sozialversicherungen und öffentlichen Gütern", sagt Ronald Blaschke vom Netzwerk Grundeinkommen Deutschland vor dem Kongress.

In mehreren Podien und zahlreichen workshops wird an drei Tagen Fragen der Entwicklung der Arbeitsmärkte und Sozialsysteme, sozialer Infrastruktur oder auch den Finanzierungsmodellen für ein bedingungsloses Grundeinkommen nachgegangen.

Im Vorfeld des Kongresses konnten sich ein Teil der VeranstalterInnen auf einen **Aufruf zur Verfasstheit der Europäischen Union mit Bezug auf das Grundeinkommen** einigen. Dieser Aufruf findet sich im Anhang.

Eine **Pressekonferenz** findet bereits vor der Konferenz, am Freitag, dem **05.10.2007, 11.00 Uhr, im Fakultätenzimmer der Universität Basel**, Petersplatz 1, 4051 Basel (im 1. Stock des Kollegienhauses) statt. Anwesend sind voraussichtlich:

- Ronald Blaschke und Günter Sölken (Netzwerk Grundeinkommen Deutschland)
- Werner Rätz (attac Deutschland)
- Klaus Sambor (attac Österreich, Inhaltsgruppe Grundeinkommen)
- Albert Jörimann (Basic Income Earth Network – Sektion Schweiz)
- Avji Sirmoglu, Johannes Gruber und Peter Streckeisen (attac Schweiz)
- Prof. Dr. Ueli Mäder, Institut für Soziologie an der Universität Basel

Medienkontakte vor, während und nach dem Kongress sind möglich über

- Avji Sirmoglu, Attac Schweiz, texte@grundeinkommen2007.org, Tel.: 0041 61 701 17 27
- Albert Jörimann, BIEN – Sektion Schweiz, kontakt@bien-ch.ch, Tel. 0041 44 563 80 34
- Werner Rätz, Attac Deutschland, mail werner.raetz@t-online.de, Tel.: 0049 163 24 23 541
- Ronald Blaschke, Netzwerk Grundeinkommen Deutschland, Rblaschke@aol.com, Tel.: 0049 177 89 41 473
- Günter Sölken, Netzwerk Grundeinkommen Deutschland, guenter.soelken@gmx.de, Tel.: 0049 177 62 79 604
- Klaus Sambor, Attac Österreich, Inhaltsgruppe Grundeinkommen, klaus.sambor@aon.at, Tel.: 0043 664 94 33 742
- Markus Blümel, Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt Österreich – B.I.E.N. Austria, markus.bluemel@ksoe.at, Tel.: Tel.: 0043 1 310 51 59 70 (bis 4.10. und ab 8.10., Mobil: 0043 650 400 57 54 (vom 5.10. bis zum 7.10.))

Ja zu einem Europa in freier Übereinkunft seiner Bürger/innen!

Ja zu einem Europa der materiellen Absicherung von Freiheit und Würde der Menschen!

Vor dem 2. deutschsprachigen Grundeinkommenskongress 05.- 07.Oktober 2007 in Basel
www.grundeinkommen2007.org

Aufruf an die Bürgerinnen und Bürger und die zivilgesellschaftlichen Organisationen in Europa

Wir rufen die Bürgerinnen und Bürger Europas und ihre zivilgesellschaftlichen Organisationen auf, sich einzusetzen für ein Europa,

- das den Bürgerinnen und Bürgern ein Leben in Freiheit und Würde sichert, und
- das auf einem wahrhaft demokratischen Fundament gebaut ist.

Oberster Grundsatz eines freiheitlichen und demokratischen Europas ist die Sicherung von Freiheit und Würde des Menschen. Diesem obersten Grundsatz verpflichtet sind die materielle Absicherung von Freiheit und Würde des Menschen und die damit möglichen freien Übereinkünfte von Menschen in einem lebendigen politischen Gemeinwesen.

1. Freiheit und Würde sind dem Menschen voraussetzungslos zuerkannt. Daher ist deren materielle Absicherung ebenfalls an keine Voraussetzung gebunden. Sie ist als ein Existenz sicherndes und Teilhabe ermöglichendes bedingungsloses Grundeinkommen und als voraussetzungsfreier Zugang zu öffentlichen Gütern und zur Daseinsvorsorge gegeben. Die Finanzierung einer öffentlichen Infrastruktur – in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pflege, Kinderbetreuung, Verkehr, Energie, Wohnen, Kulturförderung, freier Zugang zu Kulturgütern – muss weiter eine wichtige Staatsaufgabe sein.
2. Das Grundeinkommen und der Zugang zu öffentlichen Gütern und zur Daseinsvorsorge sollten als essenzielle Grundrechte in einen Vertragsentwurf für Europa aufgenommen werden. Die voraussetzungsfreie Absicherung der materiellen Grundlage eines Lebens in Freiheit und Würde ermöglicht zugleich ein dauerhaft lebendiges demokratisches Gemeinwesen. Die baldige Realisierung des Grundeinkommens und des voraussetzungsfreien Zugangs zu öffentlichen Gütern und zur Daseinsvorsorge in einzelnen Ländern ist anzustreben.
3. Für die Übereinkunft zu einem gemeinsamen politischen Gemeinwesen in Europa ist die Einberufung eines Europäischen Konvents notwendig, deren Mitglieder direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt werden. Der Konvent soll in öffentlichen Sitzungen tagen. Den Bürgerinnen und Bürgern sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen ist es möglich, Vorschläge an den Konvent zu richten. Die Aufgabe des Konvents ist es, einen europäischen Vertragsentwurf für Europa zu erarbeiten. Der im Konvent ausgearbeitete Entwurf muss in allen Mitgliedsländern den Bürgerinnen und Bürger zur Abstimmung vorgelegt werden.

Oktober 2007

attac Deutschland – AG Genug für alle, www.attac.de

attac Österreich - Inhaltsgruppe Grundeinkommen, www.attac.at

attac Schweiz, www.attac.ch

Netzwerk Grundeinkommen Deutschland, www.grundeinkommen.de

Netzwerkes Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt Österreich – B.I.E.N. Austria, www.grundeinkommen.at